

**Briefe aus der Leserschaft**

Bauvorhaben Duhner Spitze weist weiter große Fragen auf

Zur Duhner Spitze und generell zur Bebauung in Duhnen:

Lieber Leser, ich wende mich an Sie als nicht direkt Betroffener, aber als indirekt betroffener Cuxhavener. Das Baugebiet Duhner Spitze beschäftigt nicht nur in Cuxhaven lebende Bewohner, sondern auch Auswärtige, denen Duhnen ans Herz gewachsen ist. Im Rahmen der Planung der Stadt Cuxhaven wurden die Anregungen und Einwendung der Bürger gehört. Mehr jedoch leider nicht.

In den letzten Jahren wurden immer mehr freie Flächen getreu dem Motto „mehr Profit für Investoren“ mal schlecht und mal gut bebaut. Nun steht die Duhner Spitze an. Diese soll eher schlecht bebaut werden. Es werden die Bausünden der Vergangenheit ignoriert.

So heißt es zum Beispiel in den Planungsunterlagen, das Deichrecht (der Abstand zum Deich) brauche nicht eingehalten zu werden, da die alten Duhner Häuser (errichtet vor Einführung des Deichrechts) auch so nah am Deich errichtet worden seien.

Ich möchte damit sagen, dass ein Deichschutz, der uns alle betrifft, zurücktreten muss hinter die Interessen eines Investors. Eigentlich dürfen die Häuser erst mit einem Abstand von 50 Metern zur Deichgrenze errichtet werden.

Des Weiteren werfen die geplanten Regenwasserversickerungsanlagen doch große Fragen auf. 100 Meter weiter kann man das Regenwasser nicht auf dem Grundstück versickern; an der Duhner Spitze geht es wohl ohne Probleme (EWE möchte übrigens permanent informiert werden). Vielleicht traut EWE den Planungen nicht.

Grundsätzlich begrüße ich die Bebauung der Duhner Spitze, möchte doch anmerken, dass das geplante Konzept (132 Dauer- und Ferienwohnungen und 90 Pflegebett-Einzelzimmer) an dieser Stelle langfristig mehr Pro-

bleme mit sich bringen wird als sie zu lösen. Wer von Ihnen schon einmal neben einem Alten- und Pflegeheim gewohnt hat, der weiß, wie viel Verkehr solche Einrichtungen mit sich bringen, zum Beispiel Notarztwagen, Belieferung von Waren des täglichen Bedarfs, An- und Abfahrten von Pflegepersonal und anderen Therapeuten – es kann natürlich auch sein, dass dieses Personal kostengünstig die Wohnungen am Strand anmieten kann.

Übrigens kommt die Anzahl der Wohneinheiten nur durch das permanente Ignorieren der zulässigen Flächenangaben im Baugebiet zustande. Das abgerissene Haus war nicht ansatzweise so groß.

Des Weiteren kann den Unterlagen entnommen werden, dass die Planer davon ausgehen, dass der Verkehr weniger wird und alle Bewohner und Dienstleister ein Elektroauto besitzen. Das Fazit aus der Stellungnahme der Planer ist somit, dass in Zukunft der Verkehr in Duhnen durch diese geplante Bebauung abnimmt.

Die Stadt Cuxhaven hat leider die Unterlagen erst vor kurzem im Internet veröffentlicht (unter einer neuen Vorgangsnummer). Man könnte vermuten, es soll keiner die Unterlagen finden, sodass man nur hoffen kann, dass Sie sich etwas von meinem Schreiben annehmen und über eine Verschiebung bzw. Umplanung des Bauvorhabens nachdenken.

Vielleicht kann etwas nachhaltiges Schönes für alle Beteiligten geschaffen werden. Die aktuelle Situation in Duhnen zeigt, dass die Entwicklung der Vergangenheit, immer größer und mehr zu bauen und immer mehr Touristen in den Ort zu holen, diesen an den Rand des Kollapses bringt. O-Ton einer Verkäuferin: „Wir werden aktuell überannt.“ Dazu kommt der Elektroverkehr der Duhner Spitze ;-).

Mit freundlichen Grüßen
Thomas Imkamp